

30 Deshalb wollen wir folgende Maßnahmen umsetzen:

31

32 **1. Verbindliche Sprachentwicklungstests vor der Einschulung.**

33 Bei verzögerter Sprachentwicklung und bei der Feststellung eines ausgeprägten
34 Sprachförderbedarfs, muss das Kind verbindliche Sprachförderungsmaßnahmen
35 in Anspruch nehmen. Da Sprachprobleme die größte Hürde für den Lernerfolg
36 sind, müssen alle Kinder am ersten Schultag auf einem sprachlich vergleichbaren
37 Niveau sein (Hamburger Modell). Hierzu wollen wir das Schulgesetz BW ändern
38 und für Kinder mit einem entsprechenden Förderbedarf die Schulpflicht – wie in
39 Hamburg – ein Jahr vor dem eigentlichen Schuleintritt einführen. Ein vorheriger
40 Test, zweieinhalb Jahre vor Schulbeginn, halten wir ebenso sinnvoll. Nach
41 Abschluss dieser Förderung ist ein erneuter Sprachentwicklungstest
42 durchzuführen. Besteht auch weiterhin ein Förderbedarf, sind weitere
43 Sprachfördermaßnahmen – ggf. auch Rückstellung der Regeleinschulung um ein
44 Jahr – verbindlich anzuordnen.

45

46 **2. Einrichtung von Vorlaufklassen und Vorkursen**

47 Bei Vorlaufklassen können sich Kinder, die ein Jahr zurückgestellt werden, mit
48 Sozialpädagoginnen oder Sozialpädagogen ein Jahr auf den Schulanfang
49 vorbereiten. Kinder, die keine ausreichenden Deutschkenntnisse für die
50 Grundschule haben, besuchen ein Schuljahr vor der ersten Klasse Vorkurse, um
51 ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

52

53 **3. Grundlagentest Ende der zweiten Klasse**

54 Um bessere Erkenntnisse über den Bildungsstand zu erreichen, wollen wir
55 zusätzlich einen Grundlagentest (Lesen und Mathematik) am Ende der zweiten
56 Schulklasse flächendeckend einführen.

57

58 **4. Bildungsmonitoring deutlich verbessern: Schüler-ID und Kind-**
59 **Schüler-Akte**

60 Um bessere Daten über den Entwicklungsstand von Schülern zu erhalten, damit
61 gezielte Fördermaßnahmen ergriffen werden können, wollen wir eine Schüler-ID
62 für jeden Schüler einführen.

63 Im Sinne eines konsequenten Förderns und Forderns bedarf es kontinuierlicher
64 Lernstandserhebungen, gepaart mit einem entsprechenden einrichtungs-
65 übergreifenden Informationstransfers. Wir plädieren deshalb für eine
66 durchgängige Kind-Schüler-Akte. Anhand eines solchen fortlaufenden
67 Monitorings können Bildungsverläufe von Schülern nachvollzogen und bei
68 Übergängen im Schulsystem vorhandene individuelle pädagogische Diagnosen
69 sowie Förderansätze übergeben und weitergeführt werden (vgl. zentrales
70 Schülerregister in Hamburg).

71

72 Die bessere Datenerhebung und Datenbearbeitung über Leistungsstände von
73 Schülern führt nur dann zu besseren Bildungsergebnissen, wenn aus der
74 Datenerhebung flächendeckend und einheitlich auch Konsequenzen folgen.
75 Sobald an Schulen, in Klassen oder bei einzelnen Schülern definierte
76 Leistungsdaten unterschritten werden, wird konkrete Unterstützung zum Wohle
77 aller Beteiligten folgen. Es müssen einheitlich in ganz Baden-Württemberg,
78 beispielsweise verbindlich mit den Schulen, Leistungsvereinbarungen
79 geschlossen und bei dem jeweiligen Schüler Fördermaßnahmen ergriffen werden.
80 Als zentrale Aufgabe des IBBWs erwarten wir eine zeitnahe Umsetzung.

81

82 **5. Flächendeckende computergestützte Lernverlaufsdiagnostik in der**
83 **Grundschule**

84 Durch durchgehende, individuelle und digitalgestützte Förderdiagnostik können
85 die Grundfertigkeiten Lesen und Mathematik zur konstanten
86 Leistungsrückmeldung genutzt und zur individuellen Förderung ohne Notendruck

87 eingesetzt werden. Beispielhaft ist die Software »quop«. Ausgehend von einer
88 Fraktionsinitiative der CDU im Zuge des parlamentarischen Verfahrens im
89 Landeshaushalt 2022 besteht nun die Möglichkeit der landesweiten Nutzung
90 dieser Lernverlaufsdiagnostik. Über das Schuljahr verteilt führen die
91 Schülerinnen und Schüler alle drei bis vier Wochen einen kurzen quop-Test am
92 Computer durch. Durch die Abbildung der Testergebnisse in einem Diagramm
93 entsteht eine Lernfortschrittskurve, die den Lehrern, Schülern und Eltern eine
94 Rückmeldung über den Leistungsverlauf gibt. Lehrkräfte können damit frühzeitig
95 gezielt individuell fördern. Dies ist eine individuelle Leistungsrückmeldung ohne
96 Notendruck und mit dem Ziel der bestmöglichen Förderung. Wir fordern einen
97 flächendeckenden Einsatz.

98

99 **6. Lehrkräftemangel beheben**

100 Ein großes Defizit, das besseren Bildungsergebnissen derzeit entgegensteht, ist
101 der akute Lehrkräftemangel. Viele sinnvolle Maßnahmen zu Verbesserung der
102 Qualität können nicht umgesetzt werden, da es an den notwendigen Lehrkräften
103 fehlt.

104 Es bedarf eines zeitnahen bedarfsgerechten Ausbaus der Studienplatzkapazitäten
105 nach Lehrämtern.

106 Es bedarf ferner konsequenter Unterstützung der Lehramtsstudierenden, da die
107 Abbrecherquote reduziert werden muss.

108 Zur Sicherung der Unterrichtsversorgung müssen alle Bereiche der
109 Kultusverwaltung und deren Einrichtungen auf qualifiziertes Lehrkräftepotential
110 überprüft werden.

111 Wir sprechen uns für eine Erweiterung der strukturierten
112 Qualifikationsprogramme und Eingangskriterien für Quer- und Seiteneinsteiger
113 aus, inklusive Coaching oder Mentoring.